



Neue Entwicklungsperspektiven durch soziale, ökonomische und ökologische Innovationen

Ein praxisorientiertes Forschungsprojekt Februar 2017 – Januar 2020

Ideenworkshop Rissener Zentrum am 5. April 2018

Ideen-Workshop TransZ Rissen



1. **Begrüßung und Einführung: Prof. Dr.-Ing. Thomas Krüger (HCU)**
2. **Begrüßung: Johannes Gerdemann, Bezirksamt Altona**
3. **TransZ (45 min.)**
 - Das Forschungsvorhaben
 - Das Rissener Zentrum (Analyse und erste Ideen)
 - Gute Beispiele aus der Zentrenentwicklung
 - Unterstützung durch die Hochschulen

Verständnisfragen?
4. **Arbeitsgruppen: Ideen für das Rissener Zentrum (60 min.)**
 - Ideensammlung
 - Diskussion der Vorschläge
 - Nächste Schritte / Weiteres Vorgehen
5. **Kurzpräsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen (30 min.)**
6. **Weiteres Vorgehen**
 - Konkretisierung der Ideen in Kleingruppen
 - Nächstes Treffen in diesem Kreis am **4. Juli 2018**

Förderung und Verbundpartner

BMBF Fördermaßnahme

„Nachhaltige Transformation urbaner Räume“

FONA: Sozial-ökologische Forschung

Laufzeit: 2.2017 – 1.2020

Verbundpartner

Vier Hochschulen

Sechs kommunale Praxispartner



Hintergründe und Ziele

Ausgangssituation

Gewachsene Zentren verändern sich durch:

- **Strukturwandel** im Einzelhandel
- **Digitalisierung** / Online-Handel
- Verändertes **Mobilitäts- und Einkaufsverhalten**
- **demografischen Wandel**

Folgen

Mindernutzungen, Leerstände, sinkende Attraktivität, **Funktionsverluste**, Wertminderung, De-Investition, Negativimage

Ziele

Gemeinsam **mit den Akteuren** vor Ort Beiträge zur **Stabilisierung** und **neue Perspektiven zur Transformation** der gewachsenen Zentren entwickeln!



Hintergründe und Ziele

Was haben wir in den Projektgebieten vor?

Mit den Akteuren vor Ort **konkrete Projekte** entwickeln, bzw. **Ideen von Akteuren unterstützen**.

Dies können zum Beispiel sein:

- beispielhafte Modernisierungen, Nach- und Umnutzungsideen für **Immobilien und Gewerbeflächen**,
- Umgestaltung, Nutzung und place-keeping **öffentlicher Räume**,
- Unterstützung neuer **Konzepte** und innovativer Ideen,
- **Kooperationen** zwischen dem **Handel** und **sozialen oder kulturellen Akteuren** befördern.



Hintergründe und Ziele

Rahmenbedingungen

Das Projekt/die Teams der Hochschulen werden vom Forschungsministerium finanziert, aber **keine investiven Maßnahmen vor Ort**.

Die **Unterstützung** durch die Verwaltung und die Politik ist wichtiger Bestandteil des Projektes.

Das Projekt ist **kein** (weiteres) **Quartiers- oder Geschäftsstraßenmanagement!**

Es gibt einen **bundesweiten Austausch** mit ähnlichen Projekten und eine **wissenschaftliche Begleitforschung**.



Besonderheiten von TransZ

Forschung und Praxis

- Lokales Wissen und Kontextwissen
- Systematisierung und Analyse
- **Erweiterte Erkenntnisse**

Rolle der Hochschulen

- Neutrale Position ohne Eigeninteressen
- Größere Spielräume als Kommunen
- **Eröffnung von Experimentierräumen**

Rolle der Kommunen

- Expertise, Kontakte, Kenntnisse
- Verantwortung und Befugnisse
- **Absicherung und Verstetigung**

Akteure vor Ort: Innovationsakteure

- Eigentümer, Einzelhändler, Gastronomen, Gewerbetreibende, soziale und kulturelle Akteure, Bewohner und Kunden etc.
- **Neue Ideen und neue Funktionen**



Vorgehen und Zeitplanung

Analysephase (2017)

- Erstellung von Steckbriefen über gute Beispiele der Zentrenentwicklung
- Erstellung von sechs Zentrenprofilen zu den Projektgebieten



Vorbereitungsphase (2018)

- Lokale Beiräte
- Bildung von **Projektgruppen**
- Entwicklung von **Innovationsideen**
- Impulse, Netzwerkbildung, Unterstützung

Aktionsphase (2018/19)

- Lokale Beiräte
- Umsetzung der Projekte
- Laufende Begleitung

Lernphase (2018 - 2019)

- Analyse und Bewertung



Angebote der beiden Hochschulen

Was bieten HCU und HAW für das Rissener Zentrum an?

- **Organisation und Koordination** des Gesamtprojektes
- **Kontakte herstellen, vernetzen und Türen öffnen**
(z. B. Behörden, andere Akteure)
- **Organisatorische Unterstützung** bei der Umsetzung
und bei der **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Inhalte aufbereiten**
- **Impulse geben und Ideen vermitteln**
(z. B. Informationen oder Referenten von anderen/ähnlichen Projekten)
- **Transfer von Projekterfahrungen** aus anderen **Kommunen**
- **Studentische Unterstützung anbieten**
(z. B. durch Projektgruppen, Abschlussarbeiten)
- **Finanzielle Mittel** für „kleine“ Unterstützungen
(z. B. Druck- und Veranstaltungskosten, Material)
- ...

TransZ-Projektgebiete



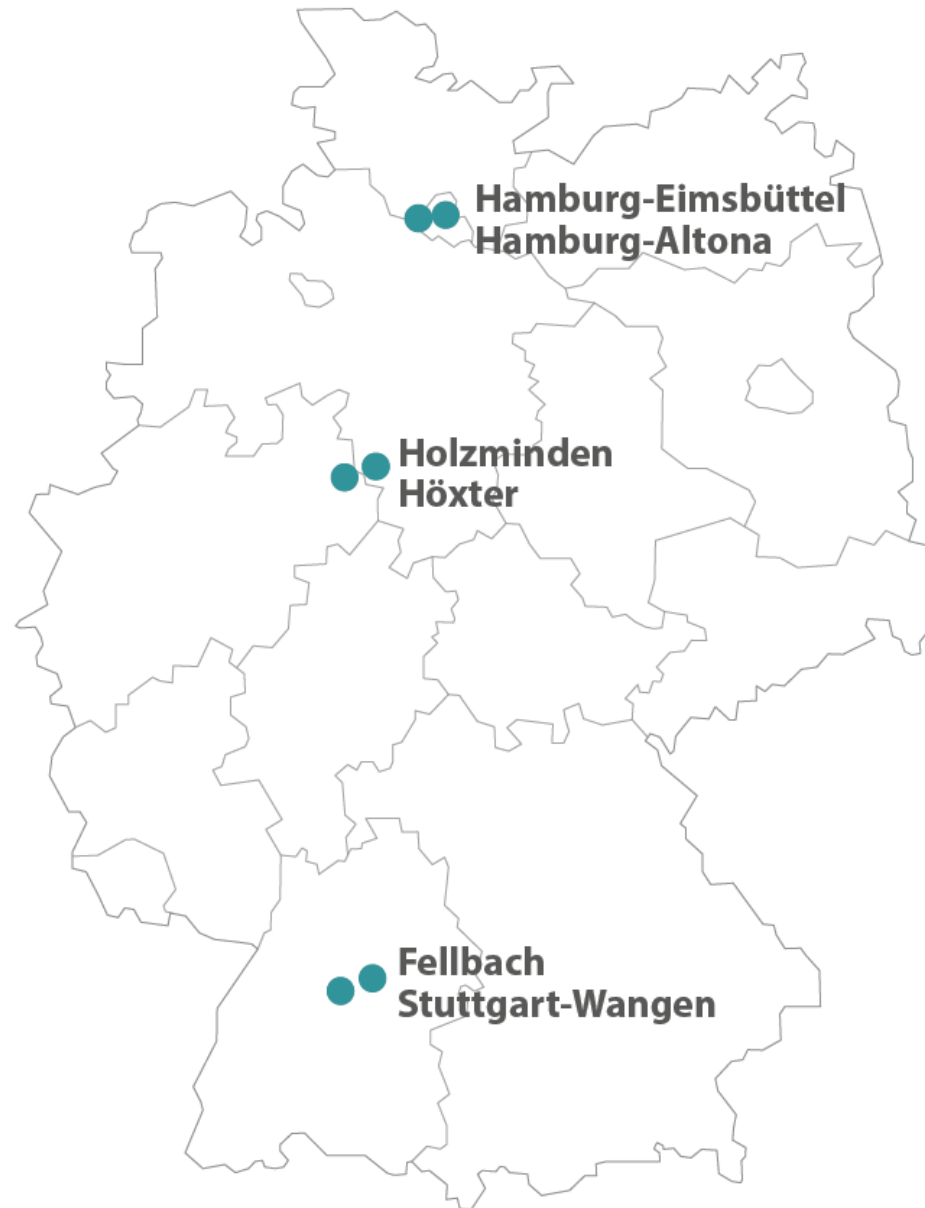
Stadtteilzentrum Rissen



Altstadt Höxter



Ulmer Straße Wangen



Stadtteilzentrum Osterstraße



Altstadt Holzminden



Nördliche Bahnhofstraße Fellbach

Die Hamburger Projektgebiete

Erkenntnisse aus der Analyse
und erste Ideen für TransZ
Zentrum Rissen



Zentrenprofile

ZENTRENPROFIL

RISSEN Stadtteilzentrum



ohne Maßstab

TransZ
Transformation
gewachsener
Zentren

RISSEN UND NUTZUNGEN



Historischer Dorfkern
(Sozial-kulturelle Angebote)

SOZIO-ÖKONOMISCHE STRUKTUR

Der Stadtteil Rissen hat **15.192 Einwohner** (Stand 31.12.2016) und mit **910 EW / km²** im Hamburger Vergleich eine sehr geringe Dichte (Bezirk Altona 3.427 EW / km² und Hamburg (FHH) 2.428 EW / km²). Dies ist allerdings auf die großen Naturräume im Stadtteil zurückzuführen, die nicht bebaut sind.

Die **Bevölkerungswachstum** ist moderat (+ 2,9 % von 2010-2016 / Bezirk Altona im selben Zeitraum + 7,4 %). 6.653 Einwohner (43 % der Rissener Bevölkerung) leben im Nahbereich des Zentrums (500 m Radius).

Auffällig ist die **Altersstruktur** des Stadtteils, die eine deutliche Überalterung zeigt: 51 % über 65 Jahre im 2016 (Bezirk Altona und FHH ca. 18 %), bzw. 10 % über 80 Jahre. Entsprechend leben über 85 Jahre (Bezirk 13) Seit einigen Jahren wird zugewandert von Familien bei Altersklasse bis 18 Jahre Altersklasse zwischen 45 % der Haushalte (Bezirk 53 % / FHH)

EINWOHNERENTWICKLUNG



ALTERSZUSAMMENSETZUNG

51,2 %	10,4 %	18,3 %
--------	--------	--------

Stand: 23.01.2018

Quelle: Statistikamt Nord, Statistikportal Rissen 2018

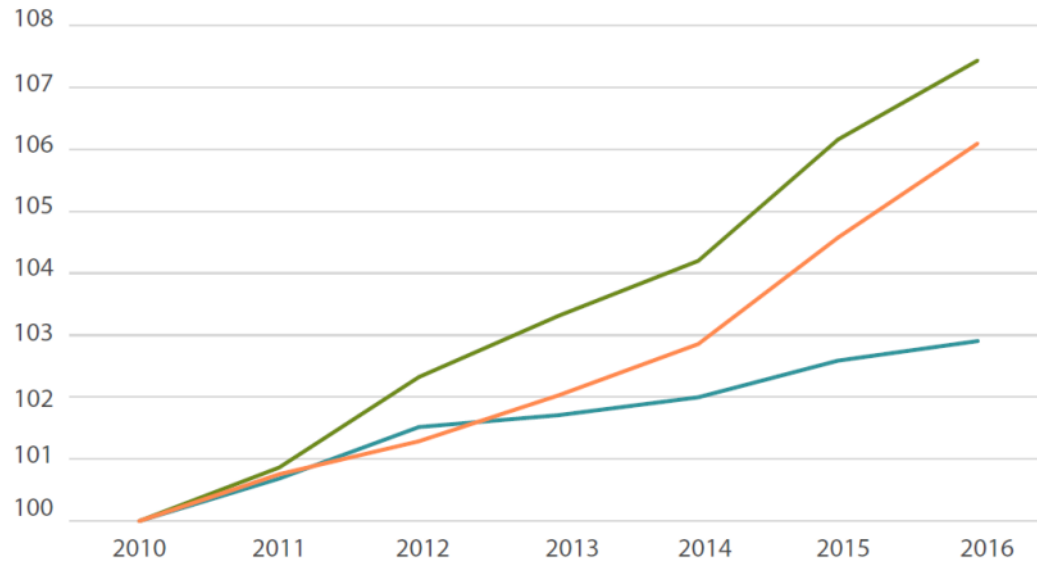
Stand: 23.01.2018

Technische Ansgewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

HCU | HafenCity Universität
Hamburg

Stadtteil Rissen

EINWOHNERENTWICKLUNG



ALTONA 2010 - 2016

+ 7,43 %

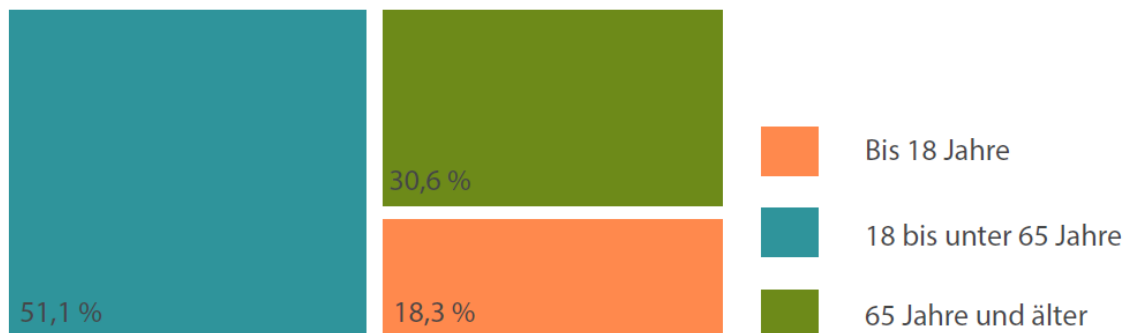
HAMBURG 2010 - 2016

+ 6,09 %

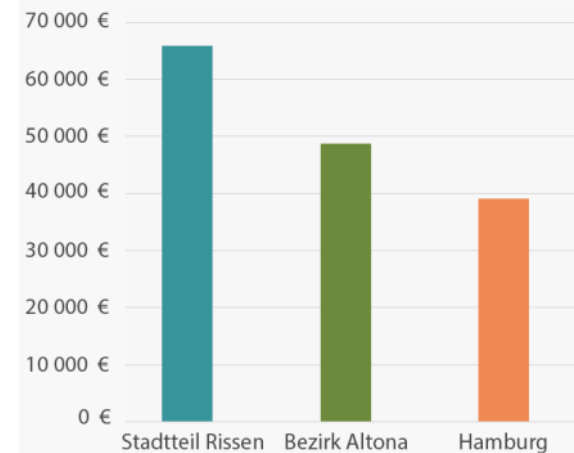
RISSEN 2010 - 2016

+ 2,90 %

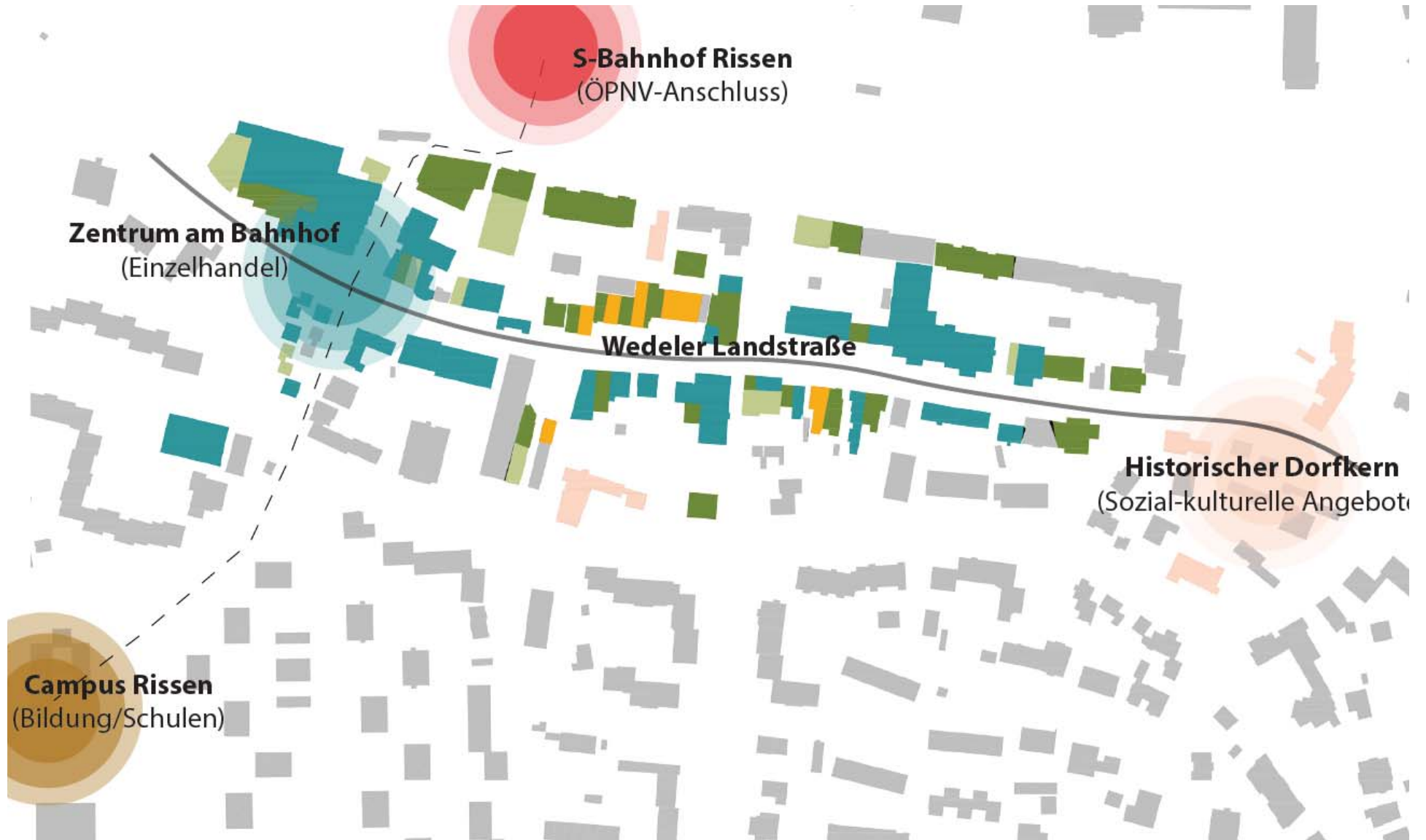
ALTERSZUSAMMENSETZUNG



DURCHSCHNITTLICHES EINKOMMEN 2013



Stadtteilzentrum Rissen



Stadtteilzentrum Rissen

Chancen

- **Kleinstädtische** Struktur
- Hohe Kaufkraft und hoher Bildungsgrad
- **Bevölkerungswachstum**: wieder junge Familien im Stadtteil (trotz Alterung)
- Kleinteilige und **lokal verbundene** Eigentümer- und Einzelhändlerstruktur
- **Vielfältige Akteursgruppen** und Netzwerke (vor allem im sozial-kulturellen Bereich)
- Grundsätzliche **attraktive Situation** im Zentrum (öffentlicher Raum, Verkehr, S-Bahn, Immobilien/Städtebau)



Stadtteilzentrum Rissen

Herausforderungen

- **Randlage** innerhalb der Stadt
- Starke **Konkurrenz** zu den Standorten EEZ, Wedel, Altona/Ottensen
- Folgen **Strukturwandel/Digitalisierung** erkennbar
- **Innovationspotenzial eingeschränkt:**
Fokus bislang auf das „eigene Haus“ – wenig gemeinschaftliches Handeln
- Teilweise eingeschränkte **Nutzungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum**
(öffentlicher Raum auf **privatem Grund**)
- Teilweise **Sanierungsbedarf** bei einigen Immobilien
- **Fehlende Vision** für die Zentrumsentwicklung bzw. kein Gesamtkonzept



Stadtteilzentrum Rissen

Transformationspotentiale

- Lokale **Verbundenheit**
- **Zuzug** junger Familien und der Flüchtlinge bringt **Dynamik** in den Stadtteil
- **Generationswechsel** im kleinteiligen **Eigentum** und „Strukturwandel“ im Einzelhandel bieten auch Chancen für Veränderungen
- **Potentiale für Engagement** vorhanden, aber es braucht Unterstützung und engagierte Schlüsselakteure
- Öffentlicher Raum und **attraktives** Umfeld (Elbe etc.) bieten große Potentiale
- **Unterstützung** der Bezirksverwaltung



Stadtteilzentrum Rissen

Erste Ideen für das Rissener Zentrum

- Unterstützung/Förderung **innovativer Geschäftsideen**
- **Treffpunkte** schaffen
- Angebote für **Jugendliche** schaffen
- Integration von **Migranten** im Zentrum
- **Bauliche Entwicklungspotentiale** im Zentrum nutzen: abgängige Bausubstanz „aufwerten“
- Pflege und Nutzung **öffentlicher Raum**
- Entwicklung einer **Vision** für das Zentrum/den Stadtteil (Veranstaltungsreihe)
- **Vernetzung** im Stadtteil/Zentrum vorantreiben



'Gute Beispiele' aus der Praxis

STECKBRIEF GUTES BEISPIEL

FLUXUS TEMPORARY CONCEPT MALL
Stuttgart

AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN
Stadttyp: Großstadt (609.609 Einwohner)
Zentrentyp: Oberzentrum
Start: 2007




AUSGANGSLAGE IM ZENTRUM -
POTENZIALE UND PROBLEME DER ZENTRUMSENTWICKLUNG



Die Einkaufspassage „Fluxus - Temporary Concept Mall“ befindet sich im Zentrum Stuttgarts. Die heute unter Denkmalschutz stehende Einkaufsstraße wurde in den 1970er Jahren erbaut. Bevor das Projekt Fluxus die Calwer Passage bespielte, gab es keine Frequenzierung der Einkaufsstraße, da es keinen Grund zur Durchquerung gab. Dennoch aber bieten die Lage und die Architektur der Passage großes Potenzial für die Zentrenentwicklung in Stuttgart.

Stand: 12.09.2017

STECKBRIEF GUTES BEISPIEL

GRÄTZLHOTEL Wien

AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN
Stadttyp: Großstadt/Metropole (1.800.000 Einwohner)
Zentrentyp: Quartierszentrum
Start: 2011

AUSGANGSLAGE IM ZENTRUM -
POTENZIALE UND PROBLEME DER ZENTRUMSENTWICKLUNG

Die Hauptstadt Österreichs ist als touristisches Ziel weltweit beliebt und will sich mit seiner „Tourismusstrategie 2020“ noch besser im internationalen Vergleich und Wettbewerb aufstellen. Ein Trend im Städtetourismus folgt den individualisierten Wünschen vieler Besucher, nicht nur die großen Sehenswürdigkeiten zu besuchen, sondern auch authentischen Wiener Alltag zu erleben und direkt mit den Einwohnern in Kontakt zu treten. Diese veränderten Ansprüche und Erwartung von Touristen treffen auf sich verändernde Nutzungen von Erdgeschosszonen in der Stadt. Während den großen und zentralen Einkaufsstraßen Regentrieb herrscht, schließen in Nebenlagen und in

Stand: 04.09.2017

STECKBRIEF GUTES BEISPIEL

ZWISCHENZEITZENTRALE Bremen

AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN
Stadttyp: Großstadt (557.000 Einwohner)
Zentrentyp: Oberzentrum
Start: 2007




AUSGANGSLAGE IM ZENTRUM -
POTENZIALE UND PROBLEME DER ZENTRUMSENTWICKLUNG

Bremen ist eine Großstadt, es handelt sich um ein Oberzentrum, Fokus liegt in diesem Fall auf dem Stadtbezirk Bremen Hemelingen. Bremens zweitgrößter Stadtbezirk setzt sich aus fünf Ortsteilen zusammen, welche alle nah am Wasser liegen. Somit sind sie jedoch sehr heterogen, manche verfügen über ländlichen Charme, andere eher regional angebundnen. Der Ortsteil ist sehr gut regional und überregional angebundnen. Durch den Westerpark und das Hansa-Carré ist eine ungleiche, polyzentrale Struktur im Stadtteil entstanden. Die drei Teilzentren konkurrieren miteinander und der Stadtteil kann seine Funktion als Nebenzentrum nicht mehr erfüllen. Es befindet sich hauptsächlich großflächiger Einzelhandel zwischen einem Wohngebiet und Gewerbeflächen liegen das ehemalige Coca-Cola Werk und das ehemalige Werk-

gelände des Fleischwarenherstellers Kiehncke - die Brachengrenzen aneinander an und umfassen rund 100.000 Quadratmeter. Seit 2010 vergibt die ZwischenzeitZentrale Raum für Ideen und tüfelt selbst an neuen Nutzungsideen für leerstehende Gebäude. 2013 zog die Gruppierung auf das Areal. Sie leben sich als Motor einer Bewegung, die Häusern neues Leben einhaucht, nicht aber nur als Vehikel dazu. Leerstände müssen als Ressource angesehen, welche genutzt werden müssen. Um dies umzusetzen, spüren sie leerstehende Objekte auf, beraten Eigentümer, vernetzen Menschen und entwickeln Konzepte. Schwerpunkt sind innenstadtnahe Lagen mit Büroerbständen, verlassene Gewerbeareale in der Peripherie Bremens und Stadterneuerungsgebiete.

Stand: 12.09.2017

Gute Beispiele: Klunkerkranich

Umnutzung des Parkdecks der *Neukölln Arcaden* zum **Kultur-Dachgarten** mit Panorama-Blick (Gastronomie, Gärtnern, Aufenthaltsraum, Veranstaltungsfläche ...)

- Umnutzung eines 2.500 Quadratmeter großen Parkdecks als Dachterrasse seit 2013
- Träger der Umnutzung: Neuköllner Kranichgesellschaft mbH (mittlerweile)
- Gartennutzung: Der KlunkerGarten wird von ehrenamtlichen Gärtnerinnen und Gärtnern gepflegt. Seit 2016 als gemeinnütziger Verein „Horstwirtschaft e.V.“
- Mietvertrag mit Parkhaus-Betreibern (2.500 € mtl.), Finanzierung der Baumaßnahmen durch „Freunde“ und Gratisauftritte einiger Künstler, Gründung einer GbR (bis zu 100 Mitarbeiter) (Eintritt, Getränke, ca. 100.000 € Gewinn im Jahr)
(nach: www.zitty.de bzw. www.neukoellner.net)

Gute Beispiele: Fluxus Stuttgart

Temporary Concept Mall: “Bespielung“ einer leerstehenden Einkaufspassage durch zeitlich befristete (3-6 Monate) Zwischennutzungen von 16 Ladenflächen zu günstigen Mieten. Eröffnung von Räumen für Jungunternehmer zum Ausprobieren von Geschäftsideen.



- Wichtige Akteure: Hannes Steim (Initiator) und Piech Holding GmbH (Eigentümer)
- Private Mittel des Initiators. Eigentümer fordert nur geringe Mieten.

Gute Beispiele: Grätzlhotel Wien

Nachnutzung leerstehender Ladenlokale als Hotelzimmer (dezentrales System von Ferienwohnungen) und Nutzung des Quartiers als Infrastruktur und Service für die Gäste.

- Urbanauts hospitality group organisiert die Übernachtungen. Alle weiteren Dienstleistungen (Empfang, Verpflegung, Kultur etc.) werden im Quartier vom lokalen Gewerbe und der Gastronomie als sog. „Fellows“ übernommen.
- Nur privates Eigenkapital. Urbanauts HG gehört zu gleichen Teilen der Grätzl Betriebs GmbH und der Urbanauts GmbH. Die Betreibergesellschaft pachtet die Ladenlokale von privaten Eigentümern und vermietet an die Gäste.

Gute Beispiele: Übersicht

Themen (Ideen)	Akteure	Finanzierung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ besondere Konzepte im Einzelhandel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ engagierte Einzelpersonen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Crowdfunding
<ul style="list-style-type: none"> ▪ neue Orte der Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbetreibende/ Einzelhändler 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründung Verein, GbR, GmbH
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innovative Büroarbeitsplätze (co-working-spaces) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturszene 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kommerzielle Nutzung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ neue Handwerksideen und gewerbliche Innovationen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunalverwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vergünstigte Mietkonditionen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ (kreative) Zwischennutzungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Immobilieneigentümer 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erbpachtvertrag
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufwertung öffentlicher Raum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründung von bzw. Unterstützung durch Stiftung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ... 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fördergelder
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ privates Eigenkapital
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ ...

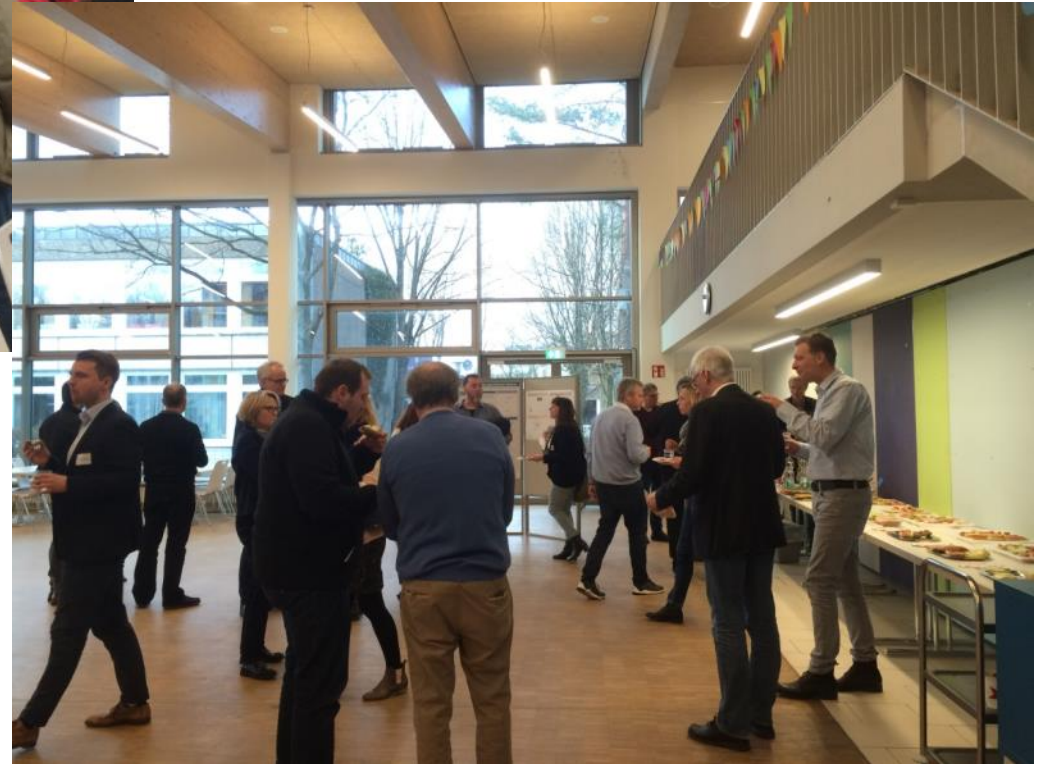
Wie geht es heute weiter?

Worum es uns jetzt geht

- **Wen haben wir eingeladen?**
Interessierte, Engagierte, Multiplikatoren, unterschiedliche Hintergründe etc.
- **Wer “darf“ mitmachen?**
Der Kreis bleibt offen. Es gibt auch nach dem Workshop Möglichkeiten, Ideen einzubringen und sich zu organisieren.
- **Was wünschen wir uns von Ihnen?**
Neugier, Kreativität, Offenheit, Interesse, Bereitschaft zum selber aktiv werden – und nicht darüber reden, was andere tun müssten.
Gemeinsam Ideen entwickeln und auch umsetzen!
- **Wie geht es weiter?**
Jetzt drei Arbeitsgruppen zur Ideensammlung – anschließend Bildung von Projektgruppen zur Konkretisierung von Ideen.
Am **4. Juli 2018** (vor den Sommerferien) wieder ein Treffen im großen Kreis zur Vorstellung und Diskussion der konkreten Ideen.
- **Was erwarten wir?**
Der Prozess ist offen und der Verlauf hängt davon ab, was passieren wird...

Haben Sie Verständnisfragen?

Ideen-Workshop TransZ Rissen



Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppen



Arbeitsgruppen



Arbeitsgruppen



Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

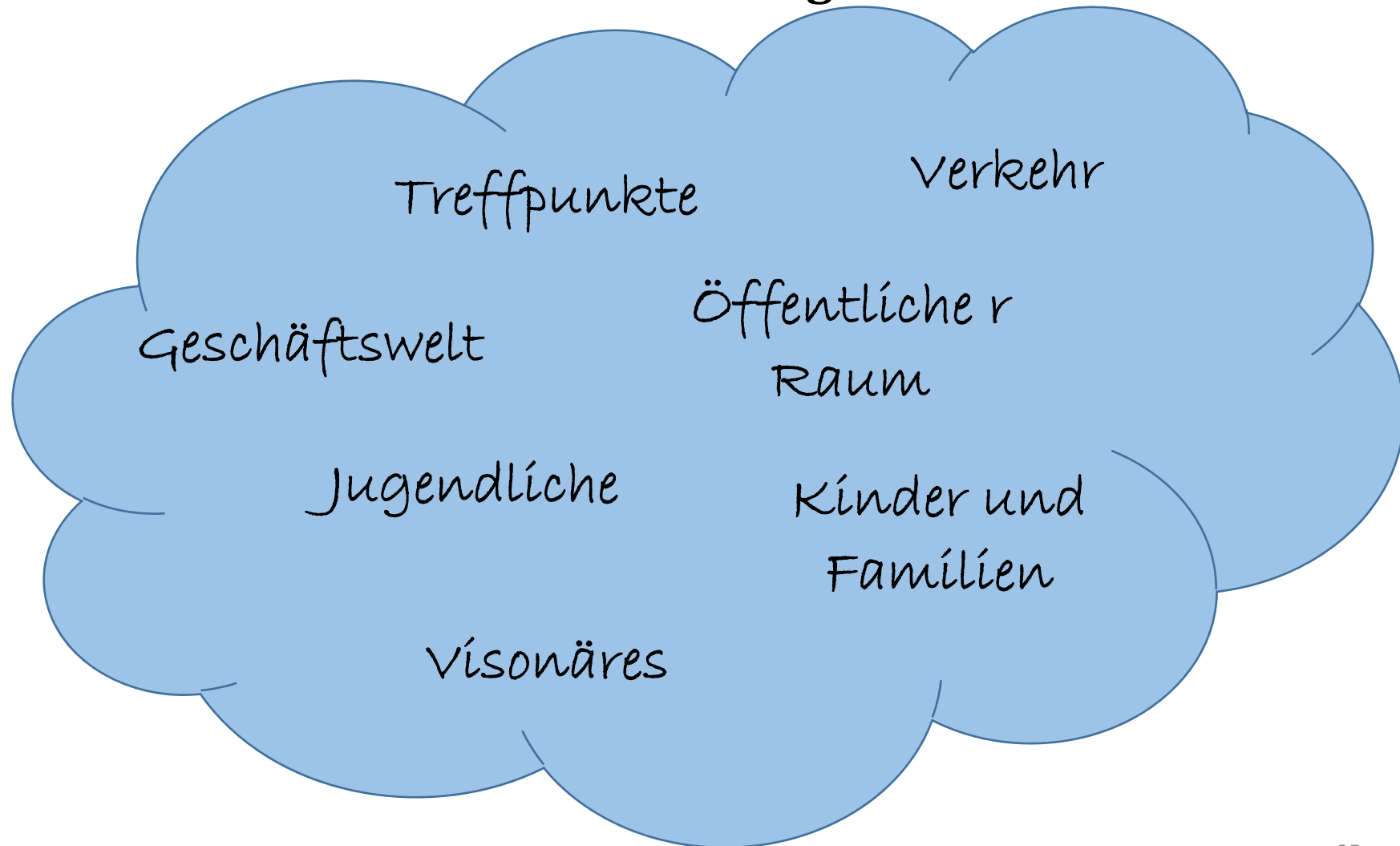
Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen



Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen



Themen für die Weiterentwicklung des Zentrums



Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Die Ergebnisse aus den drei Arbeitsgruppen sind in einem separaten Dokument ausführlich dokumentiert

Weiteres Vorgehen

Wie geht es jetzt in den kommenden Wochen/Monaten weiter?

- **Dokumentation der Veranstaltung** wird an großen Verteiler von Interessierten verschickt – und kann auch weitergeleitet werden
- Aufruf zur **Meldung von weiteren Interessierten** für die Mitarbeit in den Themengruppen
- **Bildung von Themengruppen**
- Organisation von **Auftakttreffen der Themengruppen**
- **Klärung der Schwerpunkte bzw. Konkretisierung von Projektideen** in den Themengruppen
- Nächste **Veranstaltung in großer Runde** zur Vorstellung und Diskussion des Arbeitsstandes in den Themengruppen vor der Sommerpause
- **Vorbereitung der Umsetzung** von Ideen / Aktionen

Teilnehmerliste

Nachname	Vorname	Institution/Organisation
Beune	Jennifer	Architektin
Brakhage	Monika	Bezirksamt Altona
Burgemeister	Jens	Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Hamburg-Mitte
Dau	Mandy	
Deecke	Christopher	AMB / Rissener Runde
Derouaux	André	Anwohner
Dobrowolski	Claus	Lions Club Klövensteen
Engelbrecht	Ulli	Ehrenamtskoordination
Essing	Nicole	Schule Iserberg
Fröhlig	Bastian	Rissener Rundschau
Gerdelmann	Johannes	Bezirksamt Altona
Goltermann	Phillip	FH Lübeck
Gorecki	Martin	ProQuartier Stadtteilmanagement
von Hacht	Angelika	von Hachts Hundeschule
von Hacht	Normen	von Hachts Hundeschule
von Heintze	Anke	“Living Kitchen Concept Store”
Kleist	Andreas	
Kritzer	Jörg	
Kuhlmann	Michael	Handelskammer Hamburg
Laatzen	Hermann	GRK

Laleik	Achim	FH Lübeck
Lettermann	Herbert	Anwohner
Möring-Sack	Christoph	Anwohner
Moog	Stefan	Rissener Kaufleute e.V.
Neumaier	Michael	VIN Rissen / AMB
Neukirch	Dieter	Rissener Runde
Nicklaus	Dr. Kirsten	Gymnasium Rissen
Nitzl	Martina	Bezirksamt Altona
Nolte	Brigitte	Handelsverband Nord
Pinnau	Katrin	Grundschule Marschweg
Pinske	Sarah	HASPA-Geschäftsstelle Rissen
Scheide	Claus W.	Bürgerverein Rissen e.V.
Schiffmann	Birgit	
Schmidt	Laszlo	HASPA-Geschäftsstelle Rissen
Schnitter	Sebastian	firstIfashion.de
Strate	Henrik	Freiwillige Feuerwehr
Tiddens	Harris	Rissener Runde
Anders	Sascha	HCU Hamburg
Gehrke	Anne-Marie	HAW Hamburg
Heitele	Laura	HCU Hamburg
Kreutz	Stefan	HCU Hamburg
Krüger	Thomas	HCU Hamburg
Reichenheim	Max	HCU Hamburg
Vaudt	Susanne	HAW Hamburg

Kontakte TransZ Hamburg

Transformation urbaner Zentren (TransZ)

Gefördert vom BMBF (Nachhaltige Transformation urbaner Räume): 01.02.2017 – 31.01.2020

	Prof. Dr.-Ing. Thomas Krüger	040 / 42827-4537	thomas.krueger@hcu-hamburg.de
	Sascha Anders	040 / 42827-4601	sascha.anders@hcu-hamburg.de
	Stefan Kreutz	040 / 42827-4545	stefan.kreutz@hcu-hamburg.de
	Prof. Dr. Susanne <u>Vaudt</u>	040 / 428 75-7027	susanne.vaudt@haw-hamburg.de
	Anne-Marie Gehrke	040 / 42875-7204	anne-marie.gehrke@haw-hamburg.de

Weitere Online-Informationen und Kontakt

www.transz.de

kontakt@transz.de